

begangen worden. Der Anwalt Gori wurde gewährt, um in dem Meeting das Wort zu ergreifen. Man glaubt aber, daß die Polizei dasselbe verboten wird.

Zur macedonischen Frage veröffentlicht die Wiener „N. Fr. Pr.“ ein Interdium mit dem Führer der serbischen Radikalen Partei, in welchem sich dieser höchst pessimistisch über die derzeitige Situation in Macedonien und Albanien ausdrückt und der Verächtlichkeit Ausdruck giebt, daß Bulgarien trotz Oesterreich und Ausland zur Lösung der macedonischen Frage in seinem Sinne handeln werde. Trete diese Eventualität ein, dann würden Serbien, Montenegro und Griechenland gezwungen sein, schon aus Furcht, daß ihre Staaten in nationaler Hinsicht einen Abbruch erleiden könnten, in die Bewegung mit einzugreifen. — In Sofia lehnte der Kriegsminister das Abdrückgeschloß von 80 Offizieren ab, die in Folge ihrer macedonischen Abstammung sich der macedonischen Bewegung in Bulgarien anschließen wollten.

In Havana ist es gestern im Verlauf eines Streikes der Zigarrenarbeiter zu heftigen Unruhen gekommen. Viele Fenster in von Amerikanern bewohnten Häusern wurden eingeworfen. Ferner versuchte der Mob, des Präsidenten Palma Palast zu stürmen. Von den Polizisten, welche die lärmende Menge zurückdrängten, wurden viele verwundet. Ein Hauptmann wurde getötet. Drei Streikende blieben tot auf dem Platz. Der Korrespondent des „New York Journal“ meldet, daß der amerikanische Gesandte den Präsidenten Palma auffudte und Schutz des Lebens und des Eigentums der Amerikaner forderte, da er sonst die in den Kasernen bereitgehaltenen amerikanischen Infanterie eingreifen lassen werde, die noch als Belohnung für die geplanten Küstenbefestigungen anwesend ist.

Provinzielle Umschau.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist in Putbus als Gast des Fürsten zu Putbus zu den dortigen Jagden eingetroffen. — In Pasewalk brannte gestern Nacht die Hofkellerei des Fuhrwerksbesizers Stegemann vollständig nieder. — In der Nacht zum Sonntag fiel auf dem Bahnhof in Stargard der Wagenzähler Regelow so unglücklich auf den Schienenstrang, daß ihm von dem auf Stoß kommenden Zuge der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. — Der Bäckermeister Wilh. Gliewe in Stolp, welcher kirchlich sein 50-jähriges Meisterjubiläum feiern konnte, erhielt jetzt von der Handwerkskammer in Stettin ein Ehrendiplom. — Im Kreise Neustettin unternimmt in letzter Zeit der Abgeordnete Alwardt wieder Agitationsreisen. — Auf der Chaussee in der Nähe des Dorfes Mühlengraben im Kreise Kolberg wurde gestern Vormittag ein Einspännerfuhrwerk, in welchem sich der praktische Arzt Dr. Hermann Hebert aus Roman befand, wahrscheinlich in Folge Schenkens des Pferdes, von einer Hübenfeldbahn überfahren. Herr Dr. Hebert war sofort tot.

Kunst und Literatur.

Im Verlage von Bong u. Comp. in Stuttgart erschien „Ersoll Dein Narr sein“. Eine Buchdrucker- und Ehestands-Geschichte aus alter Zeit von Joh. Broelch (geb. 2, geb. 3 W.). Das ergreifende Schicksal der jungen Buchdruckerfrau, die aus Widerstandsgelust und Schelmerei in ihres Mannes Habelbrand den Druckfehler einschmuggelt, den der Ahnungslose als Blasphemie büßen muß, hat in Joh. Broelch den berufenen Dichter gefunden. Dramatische Spannung und schalkhafter Humor erhöhen den Reiz der Erzählung, die das Typische des Falls für den ewigen Kampf der Geschlechter um die Herrschaft in der Ehe vorleuchtet, daß Mann und Frau im gleichen Maße ihre Freude daran haben können.

Daß sich ein Buch 37 Auflagen zu erfreuen hat, ist wohl der beste Beweis für dessen Beliebtheit, einen solchen Erfolg hat „Der Trokops“ von Emmy v. Rhoden zu verzeichnen, welcher im Verlag von Gustav Weibe in Stuttgart jetzt in 37. Auflage erschienen ist. Mit Recht wird dieser „Trokops“ als Probe der Prosa-Literatur bezeichnet und giebt es für junge Mädchen kaum ein hübscheres Geschenk. Eines ähnlichen Erfolges darf sich der

2. Band „Trokops Brautzeit“ rühmen, der in 23. und der 3. Band „Trokops Ehe“, der in 15. Auflage erschienen ist. Jeder Band ist einzeln zum Preise von 4 Mark 50 Pf. zu haben. Die Kurus-Ausgabe in 3 Damastleinenwänden in elegantem Futteral kostet 15 Mark.

Der letzte Kürschner! So kann man wohl mit Recht das Buch bezeichnen, das in diesen Tagen wieder auf dem Büchermarkt erschienen ist, und in allen Buchhandlungen ausliegt: Kürschners Jahrbuch, das jetzt schon im Verlage von Hermann Hilger's, Berlin W. 9, den 6. Jahrgang erlebt. Diese populäre Schöpfung vereinigt auch diesmal wieder alle Vorzüge, die wir den Vorgängern nachgerühmt, und die Sachkenntnis und der praktische Blick des Herausgebers feiern wieder in diesem billigen Bändchen wahre Triumphe. Welche Fülle von Wissen der leider seinem segensreichen Schaffen so früh Entziffene in diesen Seiten aufgespeichert, darüber belehrt ein Blick in das Inhaltsverzeichnis. Wer sich schnell und ohne von der Fülle des Stoffes erschrickt zu werden, über irgend eine Materie des modernen Lebens unterrichten will, der schaffe sich Kürschners Jahrbuch für den spottbilligen Preis von 1 M. an; er wird es sicherlich nicht bereuen.

Goldfäden. Erzählungen für die Jugend. Geschrieben von Mitarbeitern des „Deutschen Kinderfreundes“, bearbeitet von F. Kind. Verlag der Expedition des Deutschen Kinderfreundes in Dresden A. 9. Preis eleg. gebd. 1,60 M. Es sind kurze, aber sinnige Erzählungen, welche die Goldfäden bringen, und die dazu beitragen dürften, die Kinder nicht nur angenehm zu unterhalten, sondern auch belehrend zu wirken.

Gerichts-Zeitung.

Petersburg, 24. November. Das Bezirksgericht in Gerson verurteilte die Edulleute Dutschenko und Schulz, die ohne jeden Grund zwei junge Damen, die um 8 Uhr Abends in durchaus unauffälliger Weise auf der Straße prominierten, verhaftet, zur Amtsentziehung und Einreichung in die Arrestantenkompanie auf je ein Jahr.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. November. Die gestrigen Stadtverordneten-Wahlen in der III. Abtheilung haben, wie dies vorher zweifellos war, den Sozialdemokraten wieder Zuwachs gebracht; dieselben haben in 5 Bezirken gesiegt, während 3 Bezirke den liberalen Kandidaten zufielen. Im Bezirk I siegte der Kandidat Rob. Stellmacher (Soz.) mit 780 Stimmen gegen Generalanführer Griebel, welcher 632 Stimmen erhielt. Im Bezirk II erhielt der liberale Kandidat, Schneidermeister Fr. Schmidt 739, sein Gegner, Gewerkschaftsbeamter R. Michaels, 725 Stimmen, 4 Stimmen zerplitterten. Die absolute Majorität beträgt 735 Stimmen, somit ist Schneidermeister Schmidt gewählt. Die Wahlbeteiligung war in diesem Bezirk verhältnismäßig schwach, von 3591 eingeschriebenen Wählern waren 1470 erschienen. Im Bezirk III siegte Generalagent G. Vogtherr (Soz.) mit 783 Stimmen gegen Rathsmannmeister Deder, welcher 595 Stimmen erhielt. Im Bezirk IV ist der Kandidat der fr. Vereinig. Kaufmann Rub. Scholz mit 822 Stimmen gegen den Kaufmann H. Birkenhagen (Soz.) gewählt, welcher 767 Stimmen erhielt. Im Bezirk V, welcher für die Sozialisten als am ungünstigsten angesehen wurde, unterlag deren Kandidat, Revisor Aug. Horn, nur mit 9 Stimmen Wähler gegen den Schneidermeister Paul Goldmund (fr. Vereinig.), welcher 791 Stimmen erhielt. Im Bezirk VI siegte Zimmerpolier Aug. Kaas (Soz.) mit 1413 Stimmen gegen den Kaufmann Meinh. Preger (fr. Vereinig.), welcher 500 Stimmen erhielt. Im Bezirk VII siegte gleichfalls der sozialistische Kandidat Malermeister Paul Dörs mit 1033 Stimmen gegen den Gärtnerbesitzer Oskar Kallmeyer (fr. Vereinig.), welcher 750 Stimmen erhielt. Die stärkste Wahlbeteiligung war im Bezirk VIII, dort erschienen von 3352 eingeschriebenen Wählern 2007, gewählt wurde mit 1662 Stimmen Geschäftsführer Alois Hanisch (Soz.) gegen Hausbesitzer W. Vllie (fr. Vereinig.) mit 345 Stimmen. Dies Wahlergebnis beweist deutlich, daß

die Behauptung: die Anhänger der Vereinigung unabhängiger Stadtverordneter wollten die bürgerliche Gegenpartei in dem Kampfe gegen den gemeinschaftlichen Gegner nicht unterstützen, sondern sie, so zu sagen, in dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie hineinfallen lassen, nichts als eine elende Verleumdung gewesen ist, für deren Erfindung und Weiterverbreitung wir den Urheber derselben die alleinige Verantwortung überlassen müssen. Die Zahl der abgegebenen Stimmen beweist, daß in jedem Bezirke die Unabhängigen die andere bürgerliche Partei in ausgiebigster Weise unterstützt haben, und es ist nur dieser Unterstützung zu verdanken, daß die bürgerlichen Elemente in 2., 4. und 5. Wahlbezirk gesiegt haben. Es kam den drei gewählten Herren dabei zu Statte, daß sie homines novi waren (d. h. Männer, die in dem Parteikampfe bisher noch nicht hervorgetreten sind). Es wäre aber auch im ersten Wahlbezirk ein anderes Resultat erzielt worden, wenn von vornherein von beiden bürgerlichen Parteien gemeinschaftliche Kandidaten aufgestellt wären. Es ist doch nun einmal so, daß eine ganz andere Wahlresultate herrscht, wenn beide bürgerliche Parteien bei den Wahlresultaten mitinteressirt sind.

Stettin, 25. November. In den Germania-Sälen fand gestern eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des hiesigen Deutschen Volksbundes statt. Herr Redakteur Hans v. Moch hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über Kampf und Schutz des Mittelstandes. Er bezeichnete die Bestrebungen der Sozialdemokratie als Phantome, die sich nie erreichen ließen und die, wenn ihre Erreichung niemals versucht werde, die größten Ströme von Blut und Thränen fließen machen würden. Nach Beendigung des Vortrages wurden noch die Stadtverordnetenwahlen besprochen. Ein aus der Versammlung heraus gestellter Antrag: „Die heutige in den Germania-Sälen tagende Versammlung wolle beschließen, bei der „am Mittwoch, den 26. ds. stattfindenden Stadtverordnetenwahl für die Kandidaten der Vereinigung unabhängiger Stadtverordneter eintreten zu wollen“ fand einstimmige Annahme.

Das Statistische Amt in Bremen hat auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 die durchschnittliche Bewohnerzahl der Wohnhäuser in den deutschen Großstädten berechnet, danach hatte Stettin bei 210 702 Einwohnern 5467 bewohnte Wohnhäuser, auf ein Wohnhaus kamen 38,54 Personen.

Hans Mohrwinkel, der auch in Stettin durch seine Wirksamkeit bekannte Wagner-Opern, der in den letzten Jahren an der Royal Opera Covent Garden in London gastierend thätig war, wurde ab 1903 mit einem auf längere Jahre unauflösbaren Vertrag für das Hamburger Stadttheater engagirt.

Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps. Müller, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Barmbeck-Bezirk Pölgard, der Charakter als Major verliehen. Reinecke, Oberst und Adjutant der 6. Inf.-Brig., zum Hauptmann befördert. Schulz, Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. von Düberrin (pomm.) Nr. 2, in das Inf.-Regt. von Dieckau (schles.) Nr. 6 versetzt. v. Schwen, Oberst, im Inf.-Regt. von Düberrin (pomm.) Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, zum Kompagniechef ernannt. Jacobi, Oberst, im Inf.-Regt. von Düberrin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Niemann, Hauptmann im 4. weipreuss. Inf.-Regt. Nr. 140, von der Stellung als Kompagniechef entbunden. Heilmann, Fähnrich im hinterpomm. Feldart.-Regt. Nr. 53, zum Lt. befördert.

Im Bellevue-Theater finden Wiederholungen von „Alteidelberg“ am Mittwoch, Donnerstag und Freitag statt. Am Sonnabend wird die Posse „Die drei Grazien“, welche am Sonntag so überaus gut gefallen hat, zu kleinen Preisen wiederholt. Sonntag 1/2 Uhr ist die erste Sonntag-Nachmittags-Vorstellung von „Seine kleine“, am Abend geht die Premiere des neuen Volksdramas von Karl Schönherr „Sonnenabend“ über die Bühne. Die männlichen Hauptrollen werden von den Herren Seiste, Mühlhoyer, Klotten, Wilschain und Gehlen dargestellt werden; die „Kofnerin“, eine marante Bäuerin, spielt Fräulein Falk.

Stettin, 25. November. Bei dem am Sonnabend bei dem hiesigen Oberlandesgericht abgehaltenen Referendarexamen befanden die Rechtskandidaten Kaufmann, Marg, Ostermann und Weibe. Bei der am Tage vorher abgehaltenen Gerichtsschreiber-Prüfung bestanden sechs dazu einberufene Justizamtwärter.

Die „Deutsche Hutnader-Zeitung“ erläßt ein Preisausschreiben für praktische Neuerungen im Hutnadergewerbe. Die Neuerungen sollen das Gebiet der Fabrikation, der Färberei oder des kaufmännischen Betriebes betreffen. Für die drei besten Arbeiten ist je eine goldene Remontoiruhr mit Kapfel als Preis ausgesetzt. Fünf hervorragende Fachleute aus den verschiedenen Theilen Deutschlands bilden das Preisrichter-Kollegium. Bewerbungsarbeiten sind bis zum 31. Januar 1903 an die Redaktion der „Deutschen Hutnader-Zeitung“, Berlin SW. 61, Göttingerstraße 4, einzureichen, die jede weitere Auskunft erteilt.

Gebrauchsmuster sind eingetragen: für Hermann Radzig in Bismarckmühle bei Aldamm auf eine Sadausflaummaschine mit durch verstellbares Kurbelgetriebe um eine Welle hin- und herbewegten Klopfer, und für August Friedrich in Neerwinde auf einen pneumatischen Fernzündker mit auf der Außenseite einer unter dem Einfluß des Gasdruckes stehenden Schwimmglocke angeordneter Föhlung zur Aufnahme einer Flüssigkeit beißig Abperrung des Gaszutritts zur Zündleitung.

Im Stadttheater findet am Sonnabend als Vorstellung außer Monnoment bei kleinen Preisen eine Wiederholung des Schauspiel „Die Waise von Lomond“ statt; den „Zane Eyre“ Frl. Kohlenberg, deren Leistungen bei der Eröffnungsrückkehr lebhaften Beifall fanden. Es dürfte Theaterfreunde interessieren, daß Frl. Kohlenberg einen sehr günstigen Antrag erhalten hat, nach welchem sie auf 5 Jahre an das Berliner Schillertheater verpflichtet werden soll.

In der Woche vom 16. bis 22. November sind hieselbst 33 männliche und 35 weibliche, in Summa 68 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 22 Kinder unter 5 und 26 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 5 an Lebensschwäche, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Krämpfen und Krampffranchheiten, 2 an chronischen Franchheiten, je 1 an Abzehrung, Keuchhusten, Wajern, Krebsfranchheit, organischer Herzfranchheit und an Gehirnfranchheit. Von den Erwachsenen starben 10 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 6 an chronischen Franchheiten, 5 an organischen Herzfranchheiten, 4 an Schlagfluß, 4 an entzündlichen Franchheiten, 3 an Gehirnfranchheiten, 3 an Altersschwäche, 3 an Schwindel, 1 an Krebsfranchheit, 1 an fataralhäufigem Fieber und Grippe, 1 an Unterleibshypophys, 1 an Scharlach, 1 an Krämpfen und 1 durch Selbstmord.

In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde verhandelt gegen den Arbeiter Hermann Bacher aus Pasewalk, der wegen Brandstiftung unter Anklage stand. Der 33 Jahre alte Angeklagte war mehrfach vorbestraft und zwar auch wegen verurtheter Brandstiftung mit anderthalb Jahren Zuchthaus. Die jetzt zur Aburtheilung vorliegende That schien reinem Muthwillen entsprungen zu sein: Bacher hatte nach reichlichem Alkoholgenuß eine bei Hammelstall auf dem Felde stehende Heumiete angezündet. Am Abend des 20. September ging der damals in Dargitz beschäftigte Angeklagte mit mehreren anderen Leuten aus. Man begab sich zunächst nach Sandkrug und dann nach Hammelstall. Gesucht wurde dabei wohl thätig, denn ein Teilnehmer an dem Auszuge blieb in Hammelstall betrunken hinter der Kirchhofsmauer liegen und schlief dort seinen Raub schlafend ein; dieser Mann wurde auch zunächst irrtümlich als Brandstifter angesehen, doch stellte sich alsbald seine völlige Schuldlosigkeit heraus. Auf dem Heimwege von Hammelstall nach Dargitz hat Bacher, wie er zugestand, die einen Widner gehörige Heumiete angezündet. Die Geschworenen verurtheilten dem Angeklagten mildernde Umstände und lautete das Urtheil auf eine Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jah-

ren sowie Ehrverlust für die Dauer von 1 1/2 Jahren.

Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatten sich heute die Arbeiter Hermann Schröder und Max Wegner wegen Diebstahls sowie der Händler Elias Reich wegen Hehlerei zu verantworten. Schröder hatte im September d. J. hier bei einer Frau Nidel Aufnahme gefunden, er bemutete eine Abwesenheit der Frau, um am 21. September aus deren Wohnung einen Stuhl, Unter- und Oberbett sowie mehrere Kopfkissen, zu entfernen. Wegner leistete dabei hilfreiche Hand und schaffte die beiden Ertragnisse ihrer Beute sofort zu Reich, der die Beute für 9 Mark erwarb, obgleich die Beute keine Ausweisepapiere bei sich hatte. Schröder und Wegner, die schon am Tage nach der That gefaßt worden waren, legten heute ein Geständniß ab. Schröder befand sich im Rückfall und wurde gegen ihn eine Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren verhängt, Wegner kam mit 3 Monaten Gefängniß davon. Reich erachtete das Gericht der Hehlerei für überführt. Das Angebot der Beutefrüchte sei am Sonntag Abend erfolgt unter Umständen, die einen unredlichen Erwerb der Sachen ohne Weiteres voraussetzen ließen. Auch die Persönlichkeit der Verkäufer war nichts weniger als vertrauenswürdig. Reich wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aus einem im Hause Heinrichstr. 1 befandlichen Laden wurde die Kasse mit 40 bis 50 Mark Inhalt gestohlen.

Zehn genommen wurden 2 Personen wegen Diebstahls, eine wegen Betruges, 2 Betrunkene, 2 Dinnen und 6 Obdachlose. Ein Einbruch wurde letzte Nacht im „Eberbräu“, Breitenstraße 61, verübt. Die jedenfalls mit der Dertlichkeit vertrauten Diebe öffneten die Thür eines an das Lokal grenzenden Komtoirs mittelst Nachschlüssels, worauf sie den Schankraum aufsuchten, um die dort befindliche Kasse auszuleroen. Etwa 80 Mark in baarem Gelde dürften die Einbrecher erbeutet haben. Außerdem nahmen sie noch einen dem Wirth gehörigen Bijampelz mit.

Am Mittwoch wurde letzte Nacht im „Berolina“ (eingetragene Kasse Nr. 140), die auch hier eine Zweigstelle unterhielt, der Auflösung verfallen. Ansprüche sind geltend zu machen bei den Liquidatoren A. L. Schmidtke, Max Schwarz und Rudolf Gaffner, Berlin C. 22, Kleine Präsidentenstr. 2.

Das festliche Fest der goldenen Hochzeit begeht morgen der Marienthumsbeamte Anders hier selbst mit seiner treuen Lebensgefährtin.

Ein Halbwilddämchen aus Stargard saß hier aus der Wohnung eines Schneidermeisters den Stoff zu zwei Militärmänteln. Sie wurde in Haft genommen und dabei fand sich ein größeres Stück dunkelblau gefärbter Leinwand vor, das die Person wohl auch irgendwo hat mitgehen lassen. Das Stück Leinwand befindet sich im Gewahrsam der Kriminalpolizei.

Bemerkte Nachrichten.

Befonders geeignetes Material zu einer Vergleichung der wirtschaftlichen Lage in den verschiedenen Ländern Europas liefert bekanntlich die amerikanische Einwanderungs-Statistik. Aus den neuesten Veröffentlichungen theilt die „Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen“ hierüber Folgendes mit: Während der ersten 7 Monate des laufenden Jahres betrug die europäische Einwanderung in die Union 446 212 Köpfe. Die größte Zahl stellte Italien mit 134 815 Personen, es folgten Oesterreich-Ungarn mit 122 377, Rußland mit 87 770, Schweden mit 21 903, Deutschland mit 19 006, Irland mit 18 337, Norwegen mit 13 602 Personen. Die Kontingente der übrigen Länder erwieiden der absoluten Zahl nach zwar unbedeutend, sind aber im Vergleich zur Bevölkerungszahl des betr. Landes doch recht beträchtlich. Griechenland beispielsweise stellte ein Kontingent von 7120 Köpfen, d. h. annähernd ebensoviel wie England, auf mehr als 4000 Köpfe beläuft sich die Einwanderung aus Dänemark, Portugal und Rumänien, relativ klein ist nur der französische Antheil, der sich auf 1657 Personen beschränkt. Bemerkenswerth

Berliner Börse
vom 24. November 1902.

Wechsel.

Amsterdam	82 1/2	168,50
Brüssel	82 1/2	81,15
Konstantinopel	102 1/2	112,45
London	82 1/2	112,40
do.	82 1/2	20,43
Madrid	82 1/2	20,27
Neu-York	14 1/2	61,10
Paris	82 1/2	4,19
do.	82 1/2	81,35
Bien	29 1/2	81,50
do.	29 1/2	85,40
Schwed. Plätze	82 1/2	85,00
Italien. Plätze	82 1/2	81,20
St. Petersburg	102 1/2	81,85
do.	82 1/2	215,85
Warschau	82 1/2	213,70
do.	3 1/2	215,80

Antidiskont 4. Lombard 5.

Geldsorten.

Sovereigns	20,425	16,25
20 Francs-Stücke	16,25	—
Gold-Dollars	—	—
Amerikans	16,295	—
Amerikan. Noten	4,1875	—
Belgische	—	—
Englische Bankn.	20,44	—
Franken	81,35	—
Deutsche Bankn.	168,60	—
Oesterreich.	85,50	—
Russische	216,50	—
Holländ. 100 R.	324,30	—

(Umrechnungs-Tabelle: 1 Franc = 0,80 M. 1 Stk. Gold-Id. = 2,11 M. 1 Stk. St. Id. = 1,70 M. 1 Stk. Gold-Id. = 3,20 M. 1 Stk. Dollar = 4,20 M. 1 Stk. Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Stk. Rubel = 2,16 M.)

Deutsche Anleihen.

Städt. Reichs-Anl. c. 3 1/2	101,90
Städt. Reichs-Anl. c. 3 1/2	101,90
Städt. Reichs-Anl. c. 3 1/2	101,90
Städt. Reichs-Anl. c. 3 1/2	101,90
Städt. Reichs-Anl. c. 3 1/2	101,90

Städt. Reichs-Anl. 1900	101,20
Städt. Reichs-Anl. 1898	103,60
Städt. Reichs-Anl. 1897	99,90
Städt. Reichs-Anl. 1896	99,25
Städt. Reichs-Anl. 1895	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1894	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1893	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1892	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1891	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1890	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1889	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1888	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1887	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1886	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1885	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1884	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1883	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1882	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1881	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1880	99,20

Städt. Reichs-Anl. 1900	101,20
Städt. Reichs-Anl. 1898	103,60
Städt. Reichs-Anl. 1897	99,90
Städt. Reichs-Anl. 1896	99,25
Städt. Reichs-Anl. 1895	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1894	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1893	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1892	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1891	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1890	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1889	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1888	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1887	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1886	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1885	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1884	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1883	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1882	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1881	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1880	99,20

Städt. Reichs-Anl. 1900	101,20
Städt. Reichs-Anl. 1898	103,60
Städt. Reichs-Anl. 1897	99,90
Städt. Reichs-Anl. 1896	99,25
Städt. Reichs-Anl. 1895	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1894	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1893	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1892	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1891	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1890	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1889	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1888	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1887	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1886	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1885	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1884	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1883	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1882	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1881	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1880	99,20

Städt. Reichs-Anl. 1900	101,20
Städt. Reichs-Anl. 1898	103,60
Städt. Reichs-Anl. 1897	99,90
Städt. Reichs-Anl. 1896	99,25
Städt. Reichs-Anl. 1895	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1894	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1893	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1892	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1891	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1890	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1889	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1888	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1887	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1886	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1885	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1884	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1883	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1882	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1881	99,20
Städt. Reichs-Anl. 1880	99,20

das die andauernde Krisis widerpiegeln
Anwohner der Einwanderung in Vergleich
zu den Vorjahren. Die Einwanderung aus
Europa betrug insgesamt in den ersten sieben
Monaten des Jahres 1900 295 035, im gleichen
Zeitraum des Jahres 1901 314 043, des Jahres
1902 446 212 Personen. Von 1901 auf 1902
wuchs der Anteil Österreich-Ungarns von
85 627 auf 122 377, der Anteil Italiens von
85 490 auf 134 815, der russische Anteil von
54 901 auf 75 770, derjenige Deutschlands
von 11 885 auf 19 006 Personen. Bei den
kleineren Staaten ergibt sich ein sehr be-
wechliches Empfinden der Auswanderung
bei Belgien, Dänemark, Griechenland, Nor-
wegen, Schweden, Portugal und Rumänien.
Nicht oder nur ganz unbedeutend gestiegen ist
die Auswanderung aus Frankreich, England,
Irland, Schottland, der Schweiz und den
Niederlanden.

Einem Telegramm aus Cradara zu-
folge wurde der dortige österreichisch-ungarische
Konful Baumgarten von dem Gutsbesitzer
Ghinetescu zum Duell gefordert und nach Ab-
wehnung der Forderung auf offener Straße
schlicht mihandelt.
Die größte deutsche Gesellschaftsreise
am die Erde, die von Karl Stangen's Reise-
bureau unternommen wird, ist heute ange-
kündigt worden. Es betheiligen sich an derselben
17 Personen aus den besten Kreisen. Mit
Wälschkeit auf die zahlreiche Beteiligung wer-
den die Reisenden von zwei erprobten Führern
des Stangen'schen Bureau begleitet werden.
Der Besucht wird Ägypten, Indien, Ceylon, Java,
Siam, China, Japan und Amerika. In Japan
wird die Reisegeellschaft gerade zur Zeit
der Kaiserkrönung in Delhi anwesend sein.

Zu der Bank von England hat man
vor Kurzem eine Waage von einer außer-
ordentlichen Genauigkeit aufgestellt. Ihre
Konstruktion behauptet, daß es das feinste
Instrument seiner Art wäre, das es jemals
gegeben hat, und die Experimente, die man
mit dieser Waage bei ihrer Uebernahme ange-
stellt hat, scheinen diesen Anspruch zu recht-
fertigen. Wenn man auf die eine ihrer
Schalen eine einfache Briefmarke legt, so
bewegt sich der Waagebalken um etwas mehr
als 15 Zehntel einer Linie. In auch
das Gewicht eines Tintenklecks auf einem
Blatt Papier genügt, um die Schale zu senken.
In Haar, ein Sandkörnchen bringen eine merk-
bare Senkung des Waagebalkens hervor. Und
doch kann die Waage bis 200 Kilogramm
Gold oder Silber wiegen, ohne daß auch ein
Fehler von nur einzehntel Milligramm unter-
liegt. Geht das Gewicht darüber hinaus, so
wird dies durch ein automatisches Rührwerk
angezeigt. Die Waage der Bank von Eng-
land, die 2,20 Meter hoch ist und über zwei
Kammern wiegt, hat, wie berichtet wird, fast
16 000 Mark gekostet.

Ein originelles Schmuggel-Mittel
ist von den Zollbeamten in Newyork entdeckt
worden. Seit einiger Zeit war ihnen aufge-
fallen, daß riesige Mengen Eis in die Stadt
kamen. Obgleich es keinem Eingangszoll
unterliegt, kam es dem Empfänger theurer,
als er es wieder verkaufen konnte, und die
Spezialisten zerbrachen sich den Kopf, den
Grund dieses seltsamen Handels ausfindig zu
machen. Da die Einfuhr immer zunahm, be-
schloß man endlich, das Geheimnis aufzuklä-
ren. Beim Schmelzen des Eises bemerkte man,
daß es Mineralwasser enthielt, auf dem ein
hoher Eingangszoll liegt. Die Sache ist dem
Bericht übergeben, eine Verhaftung ist schon
folgt und andere stehen bevor. Man schätzt
den Schaden des Staates auf 200 000 Mk.

Ueber die Seefähigkeit wird den „San-
burg. Nachr.“ aus London geschrieben: Es ist
wahrlich anzunehmen, daß die Seefähigkeit,
die sich sonst nur in den Südwesten zu zeigen
pflegt, diesmal in dem so unerwartet frühen
Winter erscheint, und damit freundliche Erin-
nerungen an den zu früh geschiedenen Sommer
weckt. Sie ist in den Salzen der „Daily
Mail“ aufgetaucht. Mr. Mayner, 2. Offizier
des in der letzten Woche von seiner Kapreise
nach Plymouth zurückgekehrten Dampfers
„Port Salisbury“ der Wurttemberg-Linie, hat
eine Eintragung in das Logbuch des Dampfers
gemacht, aus der wir Folgendes entnehmen:
28. Oktober 3 Uhr 5 Minuten a. m.: Dunkler
Wegenstand mit langem leuchtendem, sich weit
hinziehendem Kielwasser geradeaus, etwas
Starbort. Die Masthöhe meldet: Mastlichter
geradeaus.“ Diese zwei Lichter, fast so hell

wie Dampflichter, schienen am oberen Rande
der dunklen Masse in einer Linie zu liegen.
Wir nahmen an, daß die dunkle Masse ein
leuchtend phosphoreszierendes Alkali sei. Bei
unserer Annäherung sank die Masse mit den
Lichtern unter die Oberfläche. Wir beobachteten
das Kielwasser bei dem Passiren mit un-
seren Gläsern zu beobachten. Nachdem wir
etwa 40 bis 50 Meter an der Portseite des
Kielwassers entlang gefahren waren, entdeckten
wir, daß wir den schuppigen Rücken irgend
eines Ungeheuers, das langsam in der Tiefe
verwand, vor uns gehabt hatten. Die
Dunkelheit der Nacht verbot, die Natur
des Geschöpfes genauer zu bestimmen. Die
Breite des Körpers, soweit dieser sichtbar war,
spitzte sich von 30 Fuß auf etwa 5 Fuß zu.
Wir konnten einzelne Schuppen von etwa ein
Fuß Durchmesser genau erkennen. Die
Schuppen waren durch ausgewachsene
Muscheln gefestigt. Die Länge des Thieres be-
trug nach oberflächlicher Schätzung 5-600
Fuß. Wir nahmen an, daß die zuerst gesehene
dunkle Masse der Kopf des Thieres war. Das
Gurgeln, welches durch die Fortbewegung des
Thieres entstand, war deutlich zu hören, und
ein starker Geruch, wie am Strande zur Zeit
der Ebbe an einem heißen Sommertage, er-
füllte die Luft. Zwei Mal so lang wie die
Länge des Thieres war, wurde das Wasser auf
und verbreitete sich ein Gürtel phosphores-
zierenden Lichtes und zeigte dadurch an, daß
sich das Unthier unter Wasser fortbewegte.
Der nasse, glänzende Rücken war mit blin-
kenden, phosphoreszierenden Lichtern besetzt
und leuchtendem Wasser umgeben. Dies sind
die nackten Thatfachen über unser Zusammen-
treffen mit einer Seeschlange unter dem 5.
Grad 31 Minuten südlicher Breite und dem 4.
Grad 42 Minuten westlicher Länge. Ich
habe es als wachhabender Offizier gesehen
und ebenso der Steuermann und die Mast-
wache, gez. A. S. Kammer, zweiter Offizier.

Zu der Nacht zum Montag sind 17 Petro-
leumschächte in Boryslaw (Galizien) ein Raub
der Flammen geworden. Bei dem Brande wurde
eine Person getödtet und eine verwundet;
7 Häuser sind niedergebrannt. Das Feuer ent-
stand in einem Schachte der Naftohabfabrik
Gesellschaft angeblich durch eine Explosion von
Solen. Es ist Auslicht vorhanden, den Brand
zu lokaliren.

Die Verhaftung der famosen Familie
Humbert scheint nahe bevorzustehen. Aus Mar-
seille berichtet der Telegraph: Die Polizei hat
den Auftrag erhalten, die italienischen und
spanischen Dampfer sorgfältig zu überwachen,
welche zwischen Marseille und Genua bezw.
Barcelona verkehren. Man glaubt nämlich, daß
die Familie Humbert sich in Genua oder Barce-
lona aufhalte.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“
aus Buenos Aires suchte ein Orkan die Stadt
San Urbano in der Provinz Santa Fe heim.
Etwa 100 Häuser wurden zerstört, fünf Personen
getödtet und 15 schwer verletzt. Der Eisenbahn-
und Telegraphenverkehr ist unterbrochen.

Die Frankfurter „N. P.“ meldet aus
Barmen: Der Stationsassistent Emde
brach, als er sich Morgens 1/2 9 Uhr zum Dienst
begeben wollte, bewusstlos auf der Straße
zusammen. Schutzeleute fanden ihn und
brachten ihn in der Annahme, er sei betrunken,
auf die Wache. Erst nach mehreren Stunden
wurde das Stationsbureau benachrichtigt, daß
die angebliche Betrunkenheit anzweifelte. Es
wurde nun der Arzt requirirt, der feststellte,
daß Emde einen Gehirnschlag erlitten hatte.
Der Schwerverrannte wurde nun nach einem
Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit
verstarb. Denselben Wache zufolge wurde
eine Jüdin Dame in Dorfstraße aus dem
Zuge heraus verhaftet, weil man sie mit einer
Bremser Schwinderin verwechselte, und erst
nach zwei Stunden wieder freigelassen.

Aus Duisburg wird telegraphisch ge-
meldet: Weil der Fabrikarbeiter Karl
Schulte in der verflochtenen Nacht betrunken
nach Hause kam, wurde seine Frau so erbozt,
daß sie ihn am Hals faßte und so lange
wirkte, bis er todt war. Die Frau wurde
Vormittags verhaftet. Zehn unmiündige
Kinder betrauern den Tod ihres Vaters.

Einem tragiischen Ausgang hat eine
Liebesaffaire gemahnet, die im Westen Ber-
lins großes Aufsehen erregt. Der 20jährige
Sohn der sehr begüterten Wittve H., die am
Kurfürstendamm im eigenen Grundstück
wohnt, hatte auf seiner Studienreise in

Städten die Bekanntschaft der gleichaltrigen
Schauspielerin Getty S. gemacht, die zuletzt in
Baden-Baden engagirt war. Da sich beide zu
einander hingezogen fühlten, so beschloßen sie,
sich zu verheirathen. Der junge H. ließ die S.
nach Berlin kommen, mietete ihr hier in der
Laugenstraße ein möblirtes Zimmer, wäh-
rend er selbst wieder bei seiner Mutter Woh-
nung nahm. Alle Verträge, eine Annäherung
zwischen der Geliebten und seiner Mutter, die
früher selbst Schauspielerin war, herbeizu-
führen, blieben erfolglos; dem jungen H.
fehlten schließlich die Mittel, um die S., die
auf seine Veranlassung die Bühne verlassen
hatte, zu unterhalten. Fräulein S. wollte
nun den letzten Schritt unternehmen; sie ging
zu der Mutter des Geliebten, um sie zur Nach-
giebigkeit zu bewegen. In der Wohnung der
Frau H. kam es indessen zu außerordentlich
heftigen Auftritten, die sich das junge Mädchen
so zu Herzen nahm, daß sie beschloß, gewalt-
sam ihrem Leben ein Ende zu machen. Am
nächsten Morgen fand man sie in ihrem Zim-
mer fast leblos liegen. Die Ärzte konstatir-
ten, daß die Unglückliche Cyankali genommen
hatte, daß indessen noch etwas Leben vorhan-
den war. Es gelang auch, die tödtlichen Wir-
kungen des Giftes zu beseitigen. Doch kaum
war Fräulein S. genesen, als sich deutliche
Spuren von Wahnsinn bei ihr zeigten. Sie
schrie und tobte derartig, daß man sie schließ-
lich fesseln mußte. Gestern wurde die Unglü-
ckliche der Irrenanstalt zugeführt.

Die „Times“ veröffentlichten mit
ihren größten Typen einen erstaunlichen Brief
des Generals Sir Evelyn Wood, der heute
Sir Evelyn vertritt darin verschiedene Mit-
theilungen in Krüger's Memoiren über das,
was sich 1881 nach Majuba Hill in O'Neils
Farm zwischen Wood und Krüger abspielte, zu
widerlegen, und er vergißt sich dabei soweit,
zu schreiben: „Mr. Krüger schreibt, ich hätte
ihn am Arm gepackt und ihn gebeten, nicht so
häufig zu sein. Ich antworte, ich sah Dr. Krü-
ger damals zum ersten Mal. Ich packte ihn
nicht am Arm. Da Mr. Krüger seine Kleider
weder Tag noch Nacht wuschelte und Seife
swarte, war nahes Herantreten an ihn un-
angehnehm.“ Ein englisches Blatt, der „Star“,
bezieht diese persönliche Ausfälle „als so
niederträchtig und gemein, daß jeder anstän-
dige Engländer darüber vor Scham den Kopf
senken müßte“, und es meint, der General habe
sich damit „auf eine Stufe mit dem niedrigen
Hooligan gestellt“. „es sei kaum glaub-
lich, daß ein englischer Soldat und Gentleman
solche Worte über einen alten Mann habe
schreiben können, der unter einer schweren
Sorgenlast in der Verbannung lebe.“

Heidelberg, 21. November. Die hie-
sige Staatsanwaltschaft fahndet nach der Ehe-
frau des pensionirten englischen Obersten
Howard Kingscote, Georgine geb. Drummond-
Wolff, angeblich einer Tochter des englischen
Gesandten in Madrid, wegen mehrfachen Ver-
trugs. Sie ist heimlich nach Amerika abge-
reist. Es soll sich um eine Summe von nahezu
100 000 Mark handeln.

Prag, 21. November. Ritter von
Schleda wurde heute nach fünfjähriger Ver-
bannung wegen Fälschung seines Adels zu
fünf Monaten Kerker, verächtlich durch ein-
maliges Fassen im Monat, verurtheilt.

London, 21. November. General
B. J. Wilson (sprich: Wiljahn) erklärt heute
in der englischen Presse einen Aufruf zur
Sammlung von Gaben für die im Felde ver-
wundeten Buren. Der General erklärt, daß
er mit diesem Aufrufe absichtlich gewartet
habe bis zu der Zeit, da seine Kollegen Botha,
De Wet und Delarey den in Europa gesammel-
ten Fond geschlossen hätten. Es verdient be-
sonders bemerkt zu werden, daß nur sehr
wenigeblätter den Aufruf publiziren und daß
auch diese eine geradezu eifrige Kälte bewahren.
Keine Aufmunterung, keine Befürwortung
zur Verstärkung von Gaben!

Allelei Weiteres.
(Das genügt.) A.: „Ich wüßte gar nicht,
daß Sie meine Frau kennen.“ B.: „Doch,
sehr genau!“ A.: „Woher denn.“ Haben Sie
sie vorher gesehen?“ B.: „Das nicht, aber
wir haben ein Dienstmädchen, das früher bei
Ihnen war.“
(Zu Examen.) Professor: „In alkohol-
haltigen Flüssigkeiten wie Bier und Wein fin-
den sich viel weniger Infusorien und Bakte-
rien, als im Wasser. Was ist daraus zu
schließen?“ — Kandidat: „Daß — daß die
Bakterien einen sehr schlechten Geschmack
haben.“
(Unberhoffte Beruhigung.) Er: „Wenn
nur um Himmels willen Dein Vater nicht zu
früh merkt, daß ich Dich entführt habe und
mit einholt!“ — Sie: „O, mache Dir deshalb
keine Sorge, lieber Fritz! Papa ist schon vor-
aus, um den Pastor zu bestellen!“
(Auf dem Ball.) Herr: „Gabe ich
Ihnen beim Tanzen mit meinem Ringe weg
gehan?“ — Dame: „Wenn es nicht Ihr
Trauring war — nein!“
(Zimmer deutsch.) Im Kriege 1870 und
71 waren zwei biederere Baiern in einem fran-
zösischen Wirthshaus einquartirt, dessen Aus-
hängeschild die Worte „Au vauvage“ trug.
Auf die Frage ihres Hauptmanns, wo sie
untergebracht seien, erfolgte die prompte An-
wort: „In der Samvage.“

Neueste Nachrichten.
Berlin, 25. November. General De-
larey ist gestern Abend nach München ab-
gereist.
Aus Wien wird gemeldet, daß bei dem
Brande in Boryslaw bereits 28 Schächte samt
Zähnrädern und Bohrwerkzeugen sowie 35 Häu-
ser total eingeeicht wurden. Mehrere Men-
schen sind verbrannt. Trotz großer Anstren-
gungen greift der Brand weiter um sich,
ein Ende desselben ist noch nicht abzusehen. Die
Gruben sind nur theilweise vertheidigt, der
Schaden ist sehr bedeutend.
Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork:
Deutschland und Großbritannien sondirten
wegen eines Vorgehens in Venezuela. Die
amerikanische Regierung erklärte, sie könne an-
dere amerikanische Staaten nicht gegen die
Folgen ihrer falschen Politik dem Auslande
gegenüber schützen, würde indessen eine per-
manente Betheiligung amerikanischer Ge-
bietes nicht als freundschaftliche Handlung
ansprechen.

Wie aus Rom gemeldet wird, werden in
dem Prozeß gegen die Helfershelfer des Ban-
diten Varolano über 600 Angeklagte und
mehrere Tausend Zeugen vor Gericht stehen.
Der wegen Verdachts der Ermordung der
Amerikanerin Gore verhaftete Sänger Nya-
zenski wurde nach einer Meldung aus Paris
freigelassen.
Borslawa, 25. November. Nachts
gelang es, den Brand zu lokalifiren. Der
Schaden konnte jedoch vorläufig noch nicht fest-
gestellt werden, ist aber sehr bedeutend. So-
bald der Brand vollständig gelöscht sein wird,
wird die Gesellschaft für Raphta-Industrie
sofort alle Vorkorrekturen treffen, damit der Be-
trieb möglichst rasch wieder aufgenommen wer-
den kann. Der Schaden, den die Raphta-
Industrie-Gesellschaft erleidet, ist vollständig
durch Versicherung gedeckt.
Rom, 25. November. Der nach Capri
entschiedene Untersuchungsrichter Colleno stellte
fest, daß ein dort lebender Reichsdeutscher in
zehn Fällen sich an Minderjährigen vergan-
gen habe und erlich gegen denselben einen
Haftbefehl. Krupp, gegen welchen nichts er-
mittelt werden konnte, war zur Zeit der Vor-
gänge garnicht auf Capri.

London, 25. November. Das Un-
terhaus hat in einer Nachtsitzung den Antrag
Garcourt, betreffend Ablehnung der Brüsseler
Zuckerkonvention, mit 213 gegen 126 Stim-
men abgelehnt. Die Tagesordnung der Re-
gierung wurde alsdann angenommen und die
Sitzung um 12 1/2 Uhr geschlossen.

Peking, 25. November. Ein deutscher
Soldat, welcher als Polizist fungirt, hat einen
italienischen Matrosen, der sich seiner Verhaf-
tung widersetzen wollte, nachdem er verjeh-
dene Verbrechen begangen, getödtet. In
Folge dieses Vorfalls sind die Truppen bei-
der Nationen in ihren Kasernen konfignirt.

Tokio, 25. November. Wie amtlich
mitgetheilt wird, hat die japanische Regierung
in die Jurisdiktion der japanischen Truppen
aus Shanghai nur unter der Bedingung ein-
gezwungen, daß sie neue Truppen nach Shanghai
entfenden würde, sobald dies von irgend einer
Macht unter irgend einem Vorwande gefor-
dert. — Der japanische Gesandte in Peking erklärt
in einem Interview, er sei überzeugt, daß

Abonnements-Einladung
auf die „Stettiner Zeitung“.
Wir eröffnen hiermit ein neues Abonne-
ment für den Monat Dezember auf die
täglich erscheinende Stettiner
Zeitung mit 35 Pfg., mit Bringerlohn
50 Pfg. Die „Stettiner Zeitung“
wird bereits am Abend aus-
gegeben.
Die Redaktion
der „Stettiner Zeitung“.

Bekanntmachung.
Bei der hياتتachteten Anstaltung der für 1902 zu
haltenden Kreisabstimmungen des Kreisesh Grefswald
sind folgende Nummern gezogen worden:
I. und II. Emission.
1. A. Nr. 2, 18, 47, 105, 109, 111, 122, 175,
178, 191, 193, 199, 200, 240, 249, 367 über je
600 Mark.
2. B. Nr. 4 über 300 Mark.
III. Emission.
3. A. Nr. 3, 5, 6 über je 600 Mark.
4. B. Nr. 27 über 300 Mark.
IV. Emission.
5. A. Nr. 2, 13, 14 über je 1500 Mark.
6. B. Nr. 11, 209 über je 600 Mark.
V. Emission.
7. A. Nr. 2, 62, 109, 111, 113, 120, 149 über
je 1000 Mark.
VI. Emission.
8. C. Nr. 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41,
42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54,
55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 64, 65 über je 200 Mk.,
welche den Kapitalbetrag von 2. Januar 1903 ab-
zuziehen sind. Die Zahlungen der Obligationen und der Zinsen
werden bis zum 31. Dezember 1903 ab
den späteren Fälligkeitsterminen sowie der Talons bei
der Kreis-Kommunalkasse hierelbst in Empfang zu
nehmen.
Grefswald, den 29. Mai 1902.
Der Landrat. v. B e h r.

Deutsche Hausfrauen!
Die in ihrem Kampfe ums Dasein schwer ringen-
den armen
Thüringer Handweber bitten um
Arbeit!
Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand-
und Küchentücher, Schuerrücher, Rein- und
Halbleinen, buntes Schürchenleinen, Bettzeuge,
Bettdecken und Drells, halbwollene Kleider-
stoffe, Thüringische und Spruch-Deden, Koff-
häuser-Deden, Wartburg-Deden u. s. w.
Eämtliche Waren sind gute Handfabrikate. Viele
tausend Anerkennungs schreiben liegen vor. Muster
und Preisverzeichnisse liegen auf Wunsch porto-
frei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben!
Thüringer Weber-Verein Gotha.
Vorstand: C. F. Gräbel,
Kaufmann und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch
ohne Vergütung.

Polytechnische Gesellschaft.
Vortrag des Herrn Dr. P. Jessen
vom Kunstgewerbe-Museum in Berlin am
Dienstag, den 25. Nov. 1902,
Abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saale des
Konzerthauses:
Das Kunstgewerbe und die
freien Künste.
Die Inhaber von Eintrittskarten, welche diesen
Vortrag nicht anhören wollen, werden gebeten,
dieses unter Vorzeige der Eintrittskarten bei
Herrn Sassenbeth, Kapentstraße 3, anzumelden, um
weitere Anmeldungen für diesen Abend berück-
sichtigen zu können.
Die Damen werden gebeten, die Hüte abzulegen.
Der Vorstand.

Aufgebote:
Arbeiter Jürgen mit Fel. Wille; Schlosser Dehl
mit Fel. Töller; Maurer Burgin mit Fel. Wittig; Ar-
beiter Steffen mit Fel. Niehle; Schuhmacher
Prochnow mit Fel. Bergemann; Schiffseizer Freese
mit Fel. Streich.
Geschlichtungen:
Arbeiter Reiz mit Fel. Wetter; Schlossergeselle
Schiefelstein mit Fel. Kiedhäuser; Hausdiener Eesfeldt
mit Fel. Küden; Kaufsteueramtssdiener Bengler
mit Witwe Burwitz; geb. Gieschinska; Destillateur
Reigel mit Fel. Henning; Kellner Garbe mit Fel.
Geap.
Todesfälle:
Kaufmann Volymle; Sohn des Arbeiters Volkner;
Tochter des Arbeiters Lange; Arbeiter Jhm;
Kellner Kaulitz; Tochter des Arbeiters Stolz;
Sohn des Arbeiters Wintelmann; Arbeiter Krel;
Maurer Müsowied; Schuhmachermeister Köhler;
Arbeiter Jhm; Maurerfranz Jantuhn; geb. Bröhler;
Bauerhofbesitzer Bellmuth; Bahnhofsinspektor Wittwe
Fels, geb. Kamrath; Eigentümer Schmidt; Fräulein
Trippensee; Ehefrau des Kaufmanns Brandt; geb.
Weiß; Tochter des Schuhmachermeisters Kähler.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Pastor Ubrland (Rajewall).
Geftorben: Daniel Hamann, 87 J. (Altmarkt).
Telegraphist Ferdinand Pietisch (Rajewall). Rentier
Kudolf Burmeister, 76 J. (Stargard). Rentier
August Kaulitz, 82 J. (Greifenhagen). Schuhmacher-
meister Fritz Brandt, 67 J. (Kolberg). Rentier
Carl Matthiesen, 66 J. (Kolberg). Kaufmann
Ernst Brandt, 39 J. (Prenglau). Frau Emilie
Eichenbaum geb. Harenburg, 73 J. (Rajewall).
Wwe. Justine Lange geb. Rein, 80 J. (Pyriz).
Frau Marie Grawnow geb. Schulz, 50 J. (Greifswald).
Wwe. Bertha Zahn, 70 J. (Greifswald).

Lette-Verein
unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin
und Königin.
Berlin W., Victoria-Luis-Platz 6.
Infolge Vergrößerung sind in unserer
Kaushaltungsstube, Neue Bahrentwerfer 6,
am 1. Januar 1903 noch einige Plätze zu
besetzen. Ausb. in allen hauswirtschaftl.
Arbeiten, im Kochen, Waschen und Plätten,
Sandarb. u. Schneidern, sowie Fortbild. in
Elementararithmetik, Zurenen und Gesang.
Dauer des Kursus 1 Jahr. Wichtige Auf-
nahmebedingungen. Nähere Auskunft durch
die Vorsteherin Fel. Claassen. Prospekte
gratis und franco.
Der Vorstand.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung
in Berlin.
Soeben erscheint:
Gruft von Wildenbruch:
Vice-Mama
Eine Erzählung
120. kart. 3 Mk., geb. 3 Mk. 60 Pf.
Die Danaide
Eine Erzählung
120. kart. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 20 Pf.
Pianinos
kreuzsaitig, von 380 Mk.
ohne Anzahlung 15 Mk.
monatl. Franco 4 wöchentlich. Probosend
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Bellevue-Theater.
Mittwoch, } Alt = Heidelberg.
Donnerstag } Bons unglücklich.
Freitag }
Sonntag: Premiere Sonntagabend.
Café Alte Liedertafel.
Ab 1. November täglich Concert, Quartett-
Duett- und Solo-Gesang von der
Original-Oberbayerischen Kapelle,
Dir.: A. Gumbrecht.
Alle erstklassige Künstler.
A. Engelhardt.

China Fortschritte mache und sich bald der
europäischen Zivilisation anschließen werde.
Buenos-Aires, 25. November. Die
Regierung hat den Belagerungszustand über
Stadt und Provinz Buenos-Aires und die
Provinz Santa Fee verhängt.
Caracas, 25. November. 2000 Revo-
lutionäre unter dem Befehl des Generals Bar-
bira sind vergangenen Donnerstag durch
kolumbisches Gebiet in Venezuela eingedrungen.
Die Regierungstruppen warfen die Auf-
ständischen zurück.

Telegraphische Depeschen.
Berlin, 25. November. (Privattele-
gramm.) Graf Pückler wurde wegen Auf-
regung in zwei Fällen zu 700 Mark und
wegen Beleidigung des Sanitätsrathes Neu-
mann zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt,
Redakteur Weber wegen Beleidigung des Sa-
nitätsrathes Neumann zu 100 Mark. Im
Ubrigen wurden die Angeklagten freige-
sprochen. In dem Anklagefalle wegen Beleidig-
ung des Richterstandes wurde die weitere
Verhandlung bis Sonnabend vertagt.
Cyperis, 25. November. In einem
Anfalle von Geistesstörung hat die Frau des
Lehrers Maknowitz ihren drei Kindern mit
einem Rasirmesser die Köpfe abgechnitten.
Die Frau wurde in eine Irrenanstalt gebracht.
Sofia, 25. November. Die „Bulgaria“
giebt den dringenden Rath, die Affaire Stam-
bulow ruhen zu lassen. Man dürfe an der
Vergangenheit nicht rütteln, wolle man nicht
das Geheiß des Bürgerkrieges heraufbe-
schwören.

Börse-Berichte.
Getreidepreis = Notierungen der Landwirth-
schafts-kammer für Vommern.
Am 25. November 1902 wurde für inlä-
ndisches Getreide gezahlt in Mark:
Platz Stettin. (Nach Gremittlung.) Roggen
134,00 bis —, Weizen 147,00 bis 149,00,
Gerste — bis —, Hafer — bis —,
Rüböl —, Kartoffeln —.
Ergänzungsnotierungen von 24. November.
Platz Berlin. (Nach Gremittlung.) Roggen
133,00 bis —, Weizen 154,00 bis —,
Gerste — bis —, Hafer 150,00 bis —.

Weltmarktpreise.
Es wurden am 24. November gezahlt (auf
Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und
Speisen in:
Newyork. Roggen 140,00, Weizen 164,50,
Liverpool. Weizen 175,00
Odessa. Roggen 141,50, Weizen 161,50,
Wiga. Roggen 150,50, Weizen 166,50.

Magdeburg, 24. November. Rohwolle
Aberdeen. 1. Produkt Terakawolle Ermitte
sob Hamburg. Per November 15,60 G., 15,75 G.,
per Dezember 15,60 G., 15,70 G., per Januar
15,85 G., 15,90 G., per April 15,95 G.,
16,05 G., per Mai 16,05 G., 16,15 G., per
August 16,45 G., 16,55 G. Stimmung ruhig.
Bremen, 24. Novbr. Wollschlitz-Berlin G.
Schmalz fest. Loko: Lutz und Berlin
61,50. Doppel-Eimer 62,00. Schwimmend
November-Lieferung: Lutz und Berlin — Pf.,
Doppel-Eimer — Pf. — Speck fest.

Vorausichtiges Wetter
für Mittwoch, den 26. November 1902.
Bei unveränderter Temperatur trübe ohne
wesentliche Niederschläge.

Nebenverdienst.
Nüchtere Herren und Damen jeden Standes er-
halten sofort Riste mit 100 Angeboten in allen
nur denkbaren Arten. Ziemer findet Vorkennd.
L. Eichhorn, Zeilendorf (Dbb.)

Stadt-Theater.
Mittwoch: I. Serie. Bons gültig.
Carmen.
Donnerstag: I. Serie. Bons gültig.
Schnapphähne.
Der Tugendhof.
Freitag: I. Serie. Bons gültig.
Die Zauberflöte.
Sonabend: Auf allgemeinen Wunsch:
Alte Preise.

Bock-Brauerei.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Mittwoch, den 26. November 1902:
Der Oberförster.
Auf allgemeines Verlangen:
Das Fest der Handwerker.
Neues
interessantes Spezialitäten-Programm.
Anfang 8 Uhr. — — — Anfang 8 Uhr.
Preise wie bekannt.

Jeden Mittwoch nach der Vorstellung:
Gr. Familien-Tanzkränzchen.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Mittwoch, den 26. November 1902:
Der Oberförster.
Auf allgemeines Verlangen:
Das Fest der Handwerker.
Neues
interessantes Spezialitäten-Programm.
Anfang 8 Uhr. — — — Anfang 8 Uhr.
Preise wie bekannt.

Nur noch bis Sonntag das
unübertroffene
November-Programm!
Anfang 8 Uhr. Einlaß 1/8. Klasse 7 Uhr.
Donnerstag: Nichttrauchabend.

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.
Stettin, Schulzenstr. 30-31.

Wir verkaufen bis auf Weiteres probationsfrei:
Depositen Gelder
 mit 3% bei täglicher Kündigung,
 3 1/2% bei monatlicher Kündigung,
 3 3/4% bei monatlicher Kündigung,
 bei längerer Kündigungsfrist (samt besonderer Vereinbarung).

An- und Verkauf von Wertpapieren zu billigen Bedingungen.

Vermietung einzelner Schrankfächer unter eigenem Verschluß der Mieter in feuerfester und einbruchsfester Stahlkammer von 7,50 bis 1200 Mark an.

Zahnersatz, Plomben etc.

E. Westphal, Dentist,
 Grüne Schanze 10, 2 Tr.

NB. Solide, schonende Behandlung bei höchstschmerzloser Zahnbehandlung.
 Sprechst. 9-1 u. 3-6, Sonnt. 9-1 Uhr.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 5 Mark. Lasterleider, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet, findet in diesem Buch den Weg zur Besserung. Zu beziehen durch den **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

Gartenlaube

zu verkaufen, Jahrgang 1901, in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Durch Euthandlungen event. Verfall, Vermittl. erhältlich: die **Zähne, in Krankh. u. Pflege, Künstliche Zähne, Gebisse ohne Gaumenplatt., schmerzlos Zahnverrat. etc.** vom appr. **Zahn-Dr. Ballowitz, Breitestr. 52, I, Ecke Papenstr.**

Offerte.

Ein gutgehendes Vorkost-Geschäft, Haus mit Milchhandlung und 1 Drehrolle ist erbschaftshalber preiswerth sofort zu verkaufen. Anzahlung 2-3000 M. Offerten unter **H. G. 3000** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Zur Freude und Kenner von **Rhein, Rotwein**

Wie für Kranke, Nervenkränke und Blutarmer sind folgende Marken hervor. geeignet:
 1900 Linger Burgunder Nr. 1 50 Pfg.
 1900 Linger Burgunder „ II 60 „ } per Fl. excl.
 1900 Dattenerberger 80 „

Nur eigenes Produkt und Originalgewächse.
 An Fassern von ca. 30 Lit. Inhalt an 8 Pfg. mehr pro Liter empfohlen **Hans Ochsen & Co., Weinweg 12, a. Rhein.**
 ant. : Zurückn. auf unv. Kosten.



Wollen Sie wirklich erstklassige, bessere Jagdgewehre und Schusswaffen aller Art zu **wirklichen Fabrikpreisen kaufen**, so fordern Sie meinen reichhaltigen, interessanten und lehrreichen großen Gewehr-Katalog mit hochfeinen Referenzen und ca. 1000 Abbildungen an, derselbe wird sofort gratis und franco versandt.

H. Burgsmüller,
 Innungs-Büchsenmachermeister,
 Jagdgewehrfabrik u. Feinbüchsenmacherei,
Kreuzen (Sax.)

Beste Normalschreibhefte

auf bestem starken Normal-Kanzlei A4,
 Arbeitshefte auf holzfreiem Schreibpapier,
 Arbeitshefte auf holzfreiem Conceptpapier,
 Zeichenhefte auf holzfreiem bestem Zeichenpapier,
 wie solche für sämtliche Stettiner Gemeindeschulen liefere, empfehle zu billigsten Preisen.

R. Grassmann,
 Breitestraße 42,
 Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.
 Engros-Lager für Wiederverkäufer Kirchplatz 3.

Gute Oderbrüder Gänsefedern

das Pfund von 1,50 M. an, sind stets zu haben bei **Zehle, Beringerstr. 80.**

Selbstständige Lebensstellung

Wendet sich gewandtem energ. Herrn für die Provinz **Pommern** als Generalvertr. unserer Volkswochen-schrift, welche ein Einkommen von 5-15 000 M. bringen wird. Zur Uebernahme ist ein verfügbares Capital von 10-15 000 M. erforderlich, wovon 5000 M. als Sicherheit für Lager u. Uebersch. hinterlegt werden müssen. Eingearbeit. Personal wird zur Verfügung gestellt. Offerten an **L. Schneider, Berlin, Wilhelmstr. 133.**

150 Mk. und hohe Provision zählt auf flotten Cigarettenveräußern die **Tabak-Compagnie in Hamburg.**

H. Paucksch Act.-Ges.

Landsberg a. Warthe liefert

Kalksandstein-Fabriken

zur Herstellung von Mauersteinen aus Kalk und Sand.

Zwölf Fabriken bereits eingerichtet mit Apparaten eigenen Systems Ausführliche Offerten sowie technische Beratung kostenlos.

Musterhafte Obstbäume

aller Art, Alleebäume, Bierbäume, Biersträucher, Weinreben, Beerenobst, prima Rosen-Schiffbäume, Buschrosen, Kletterrosen, Blumenzweigen u. s. w. Reichhaltige Preisliste mit zahlreich u. Abbildungen u. Kulturangeleitungen kostenfrei zu Diensten.

Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumschulen, Dellitzsch 39.

Unsere Obst-Baumschulen stehen unter Kontrolle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Ein vornehmes Weihnachtsgeschenk ist

TIMO!

Das schönste Unterhaltungsspiel der Jetztzeit für Jung und Alt!

Lehrreich!
 Interessant!
 Amüsant!

Spielplan und Figuren patentamtlich geschützt. Käuf. in Spielwarengesch. und Buchhandlungen oder direkt:

Timo-Versand, Leipzig.
 Preise 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15 M. per Stück.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1902: 815 1/2 Millionen Mark. Vorkaufsamt 1. Juni 1902: 271 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1902: 30-135% der Jahres-Normalprämie - je nach dem Alter der Versicherung. - Vertreter in Stettin:
Ludwig Rodewald, Deutsehstr. 31. part., Gng. Friedrichs-Strasse

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Aus-sicher-, Renten- und Unfall-Versicherungen jeder Art. Tüchtige Vertreter finden jederzeit Anstellung. Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in Stettin durch Herrn Generalagent **Herrn Knoll, Frauenstraße 29.**

Ingenieurschule Zwickau

Königreich Sachsen
 für Maschinenbau und Elektrotechnik.
 Ingenieur- und Techniker-Kurse.
 Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos.

Dr. Brehmer's

berühmte internationale Heilanstalt für **Lungenkranke**
Görbersdorf (Schlesien)

versendet gratis Prospekte durch die Verwaltung.

Chefarzt: Geheimrat **Dr. Petri.**
Dr. Korablum.
 Deutsche Aerzte: **Dr. Thieme,** Secundärarzt der Zweig-anstalt.
 Polnischer Arzt: Kehlkopfspecialist **Dr. Cybulski.**
 Ungarischer Arzt: **Dr. Müller.**

Hamburg-Amerika Linie



Orientkajet

mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Pracht-Schneldampfer **Auguste Victoria** nach dem eigens für solche Reisen vollzogenen Umbau einer der größten, schnellsten und komfortabelsten Dampfer der Welt. **Abfahrt von Genua 22. Februar 1903.**

Angelaufen werden die Häfen: Villa Franca (für Nizza, Monte Carlo), Syrakus, Malta, Naxos (für Triest, Argos, Mykenä), Kalamaki (für Korinth, Akropolis), Piräus, Athen, Constantinopel, Beirut (für Libanon, Beirout, Damaskus), Jaffa (für Jerusalem, Bethlehem, Thal Josaphat, Jericho, Todten Meer etc.), Caiffa (für Nazareth, Tiberias, See Genesareth), Alexandria (für Cairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis, Luxor, Karnak), Messina (Taormina), Palermo (Monreale), Neapel (Vesuv, Capri, Sorrento, Pompeii, event. Rom), Genua. Reisedauer 46 Tage, Fahrpreise von M. 1000 an.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der **Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**
 Vertreter in Stettin: **H. Wägge, Unterweg 7.**

Prämiirt: Chicago 1893.

„Die deutsche Maschinen-Industrie“

Ein Adressbuch ihrer verschiedenen Fabrikationen und Hilfsquellen.
3. Auflage. Preis geb. 30 Mk.

Jeder Interessent verlange sofort Prospekt und Fragebogen. Inserate infolge des bedeutenden Absatzes im In- und Auslande von größter Wirkung. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom **Verlag deutscher Fachadreibücher Pfretschner & Co. in Dresden.**

Enthaltend 25000 Adressen.

Technikum Hildburghausen

umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule
 Baugewerk- und Tiefbauerschule. Programme durch das Sekretariat.
 Professor M. Tölle: Herzogl. Direktor.

Unzählige Anerkennungs-Schreiben beweisen, daß

Herzog-Pianinos

erfolgrichtig, tonvoll, elegant, dauerhaft und dabei höchst preiswert sind.
 Goldene Medaillen, Ehren-Preise und Ehren-Diplome.
 Teilzahlung, Probeleistung, Höchster Vaar-Rabatt.
 Cataloge umsonst und frei. Streng reelle Bedienung.
 Nur eigenes Fabrikat.

E. Herzog, Pianoforte-Fabrik,

Gr. Wollweberstr. 30 vis-a-vis der Wändchenstr.

Billige 5-10 Mark Abzahlungs-Klaviere werden auf Verlangen aus jeder beliebigen Fabrik, deren Fabrikate von Händlern zu enorm hohen Preisen angeboten werden, von 350 M. an sofort besorgt.



Haarmann und Reimer's Edelwürze

VANILLIN

Neu!
 Interessant!
 Haarmann & Reimer's pat. Jonon-Veilchen-Perlen zur Bereitung köstlicher neuer Speisen mit naturgetreuem Veilchen-Aroma. Kochbuch „Die Veilchen-Küche“ mit 50 neuen Recepten gratis. Päckchen 40 Pf.

Zum Backen und Kochen mit Zucker fein verrieben, in den über 25 Jahre bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
 1 Päckchen 20 Pfg.
 5 „ 75 „
 Koch- und Backrecepte, verfasst von Lina Morgenstern, gratis. 10 Pfg.

Zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle des Vanille-Zucker.
 Beutel 10 Pfg., Streudose 50 Pfg.

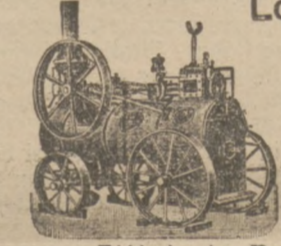
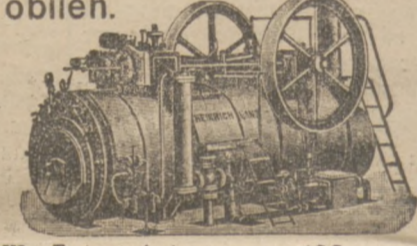
Kugel-Vanille. Eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao, Beutel mit 15 Kugeln gratis. 10 Pfg.

Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanillin und Jonon, wenn mit Namen **Haarmann & Reimer** versehen.

Generalvertreter: **Max Elb** in Dresden-Löbtau. Zu haben in Stettin bei:
Alfred Bürgener, Franz Daus, Hugo Gortatowski, Emil Henschel, H. Lämmerhirt, Hans Meyer, Max Moecke's Wwe., A. Monin, Theodor Pöe, Erich Richter.

Heinrich Lanz, Mannheim.

Lokomobilen.

Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.

Gebr. Freymann,

Breitestrasse 25.

Dienstag, den 25. November und folgende Tage:
Extra billiger Verkauf
 zurückgesetzter Tischtücher, Stuben- u. Küchenhandtücher, einzelner Tisch-gedecke, Cafe-Decken, Küchenwäsche, von Kleiderstoffen, Hauskleider, Reste Strassenkleider, Costümröcke, Blusen, Negligéstoffen, Flanellen, Parchend, Leinen- und Baumwollenwaren.

STETTIN, im November 1902.

Hierdurch erlaube ich mir, davon Mittheilung zu machen, dass ich in meinem Hause

Klosterhof 14

ein Hotel und Restaurant neu eingerichtet und unter der Bezeichnung

Hotel und Restaurant „Klosterhof“

in Betrieb genommen habe.

Die Restaurant- und Logirräume sind vollständig neu hergerichtet und mit neuer, gediegener Ausstattung versehen.

Zum Ausschank kommt hiesiges sowie echtes Bayerisches Bier aus renommirten Brauereien. Auch mit trinkreifen Weinen kann aufwartet werden.

Auf zufriedenstellende Leistungsfähigkeit der **Küche** wird bei solider Preisberechnung stets Bedacht genommen werden.

Hochachtungsvoll

Franz Freiert.